

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Finanz- und Verwaltungsausschusses**  
**vom Dienstag, 30. Oktober 2012**

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer  
 Schriftführer: Herr Ipsen

Gremiumsmitglieder		an- wesend	ent- schuldigt	Bemerkung
SR Anhalt	Mitglied	<b>X</b>		
SR Brilmayer	Mitglied	<b>X</b>		
SR Gietl	Mitglied	<b>X</b>		
SR Luther	Mitglied	<b>X</b>		
SR Schechner jun.	Mitglied	<b>X</b>		
SR Schmidberger	Mitglied	<b>X</b>		
SR Schurer	Mitglied	<b>X</b>		
SR Rauscher	Mitglied		<b>X</b>	vertreten durch Stadträtin Warg-Portenlänger

zusätzlich anwesend:

3. Bgm. Riedl	Zusätzliche Einladung	<b>X</b>		
SR Schulte-Langforth	Zusätzliche Einladung	<b>X</b>		Zuhörer
SR Warg-Portenlänger	Zusätzliche Einladung	<b>X</b>		Vertreterin für Stadträtin Rauscher

Berater:

Herr Ipsen	Berater	<b>X</b>		
Herr Napieralla	Berater	<b>X</b>		
Frau Pfleger	Berater	<b>X</b>		

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt 1. Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Finanz- und Verwaltungsausschusses fest.

## **TOP 1. Feststellung der Jahresrechnung 2011**

öffentlich

### **Sachverhalt:**

Herr Napieralla trägt vor, dass Art. 102, Abs. 3 der Gemeindeordnung sinngemäß lautet: „Nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Stadtrat alsbald, jedoch in der Regel bis zum 30.06. des auf das Haushaltsjahr folgenden übernächsten Jahres den Jahresabschluss in öffentlicher Sitzung fest und beschließt über die Entlastung“.

Die Stadtkämmerei hat die Jahresrechnung 2011 mit allen Anlagen fristgerecht erstellt. Der Rechnungsprüfungsausschuss (Vorsitzende Frau Schurer, Frau Anhalt, Frau Gruber, Frau Will und Herr Gietl) hat die Jahresrechnung 2011 am 16. und 17.07.2012 eingehend geprüft und über die Prüfung eine Niederschrift angefertigt.

Die Endzahlen des Rechnungsjahres 2011 lagen dem Prüfungsausschuss zur Beratung vor. Die Prüfung hat insgesamt keine Beanstandungen ergeben, die zu einer Änderung der Abschlusszahlen führen würden.

Im Prüfbericht, der jederzeit eingesehen werden kann, wurde u. a. Folgendes sinngemäß festgestellt:

1. Haushaltsüberschreitungen sind im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt festzustellen, konnten aber entweder durch Beschlüsse oder besondere Umstände begründet werden,
2. der rechtzeitige Eingang der Einnahmen,
3. bei Stundungen, Niederschlagungen und Erlässen wurde ordnungsgemäß verfahren,
4. die Beschlüsse des Stadtrates und der Ausschüsse wurden korrekt ausgeführt,
5. alle Ausgaben wurden als notwendig und angemessen angesehen und korrekt gebucht,
6. sämtliche überprüfte Buchungen waren ausreichend belegt und
7. die Vermögensgegenstände sind vollzählig erfasst.

Weiter wurde im Prüfungsprotokoll erwähnt:

- dass die erstmals ab dem Rechnungsjahr 2011 erfolgte digitale Belegarchivierung (u. a. werden Anordnungen und Rechnungen eingescannt) positiv zu bewerten ist und sich so für das städtische Personal in der Kasse und Kämmerei -aber auch für die Rechnungsprüfung selbst- eine Arbeitserleichterung einstellt,
- dass die Unterlagen zur Erstellung einer Elsa-Plach-Broschüre zusammen gestellt sind und sich der zuständige Arbeitskreis mit der endgültigen Fertigstellung befassen könne,
- dass die Möglichkeit zur Anschaffung und Installation eines eigenen Treibstofftanks für städtische Fahrzeuge im Bauhof eruiert wurde und
- dass sich der Prüfungsausschuss vor Ort die Eingangssituation für den zukünftigen Stadtsaal erläutern ließ.

Im Gesamtergebnis wurde u. a. festgestellt, dass es -wie auch in den vergangenen Jahren- keinerlei Beanstandungen gibt und die Bücher sorgfältig geführt sind.

### **Diskussionsverlauf:**

Als Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses lobt Frau Schurer die eingeführte Digitalisierung in der Kämmerei, die auch die Rechnungsprüfung erheblich erleichtert hat und bedankt sich bei der Verwaltung, insbesondere bei der Kämmerei und der Stadtkasse für die Unterstützung.

### **Beschluss:**

**Der Finanz- und Verwaltungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die vorliegende Jahresrechnung 2011 nach Art. 102 Abs. 3 der Gemeindeordnung festzustellen bzw. die Verwaltung zu entlasten.**

**9 Ja : 0 Nein**

## TOP 2. Haushaltsbericht 2012

öffentlich

### Sachverhalt:

Herr Napieralla trägt vor, dass der Stadtrat für das Jahr 2012 einen ausgeglichenen Haushalt beschließen konnte. Die Ausgaben bzw. die Einnahmen betragen jeweils:

im Verwaltungshaushalt	€	26.566.000
im Vermögenshaushalt	€	19.818.000

Dieses entspricht einer Gesamtsumme von € 46.384.000 und ist somit um über 10 Millionen Euro höher letztes Jahr. Hiermit liegt erneut „volumenmäßig“ der größte Haushalt der Stadt vor, welcher je aufgestellt wurde.

Zum Vergleich: 2006 betrug der Gesamthaushalt noch € 26.130.000 und heuer beträgt er über 46 Millionen! Dieses entspricht einer Steigerung von mehr als 77%.

Die enorme Steigerung für heuer 2012 hängt in erster Linie u. a. mit der riesigen Investitionsmaßnahme „Generalsanierung der Mittelschule an der Baldestraße“ zusammen. Aber auch die großen Investitionen wie: energetische Sanierung der Schule an der Floßmannstraße und des Feuerwehrgebäudes (mit Wohnungsumbau), Ausbau Dachgeschoss im Familienzentrum für eine weitere Kinderkrippe, Kostenbeteiligung am Neubau des Kindergartens St. Benedikt, Straßensanierungen, P&R-Umbaumaßnahmen am Bahnhof, Beteiligung an der Tiefgarage-Innenstadt, Investitionen im Kanal- und Wasserleitungsbau und nicht zuletzt der Stadtsaal-Innenausbau.

Zwar sind einige Objekte mit „großen“ staatlichen Zuschüssen/Zuwendungen bedacht, aber insbesondere durch die energetischen Sanierungen der Schulen ließ sich heuer eine weitere unrentierliche Kreditaufnahme nicht vermeiden.

Es wird angemerkt, dass eine in diesen Maßen weiterführende Kreditaufnahmemöglichkeit -wenn sie denn so käme- für (womöglich) unaufschiebbare Investitionsmaßnahmen begrenzt ist (genannt sei hier u. a.: Kosten f. d. Energiewende 2030, KiGA St. Sebastian, weitere Sportplätze, Umbau Marienplatz, mögl. Sanierung Hallenbad, neue FFW-Fahrzeuge, Rücklagenbildung zur Sicherung zukünftiger Haushalte); begrenzt, soweit keine anderen Einnahmemöglichkeiten geschaffen werden können.

Das Ziel bleibt weiterhin, solide und zukunftsorientierte Stadtfinanzen vorliegen zu haben, damit die Stadt für Ebersberger Bürgerinnen und Bürger handlungsfähig bleibt.

Der heurige Haushalt 2012 wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde in rechnerischer, formeller und sachlicher Hinsicht überprüft und mit Schreiben vom 26.07.12 mit Auflagen genehmigt, da die Kreditverpflichtungen mit der dauernden Leistungsfähigkeit der Stadt im Einklang stehen.

Hierbei wurde u. a. sinngemäß Folgendes mitgeteilt:

- für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfall-, Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung sind weiterhin kostendeckende Entgelte zu erheben; aber auch für das Bestattungswesen ist Kostendeckung anzustreben,
- auch für sonstige öffentliche Einrichtungen ist ein höherer Kostendeckungsgrad anzustreben.

Zu den allgemeinen Haushaltsgrundsätzen wird u. a. angemerkt, dass die Ausgaben für den Unterhalt bzw. Folgekosten durch Investitionen durch laufende Einnahmen erwirtschaftet werden sollen. Ebenso soll dadurch auch eine Rücklagenbildung ermöglicht werden und weiter angestrebt sein, dass freiwillige Aufgaben nur realisiert werden, wenn Finanzspielräume vorhanden sind und Pflichtaufgaben nicht vernachlässigt werden.

Die Haushaltslage 2012 wurde bei der Genehmigung als geordnet, aber der finanzielle Spielraum bis 2015 auf Grund der eingeplanten Kreditaufnahmen (nur) als zufriedenstellend/eingeschränkt bezeichnet.

Jedoch vorbildlich, so die Rechtsaufsicht, sei das Vorgehen der Stadt, dass versucht werde, nach dem Ende der Zinsbindenfrist anfallende Schlussstilgungen der unrentierlichen Kredite durch vorher jährlich ansammelte Rücklagen aus Sollüberschüssen zu stemmen.

### **(Anmerkung: Für 2011 und 2012 ist dies bereits gelungen.) Feststellung JR 2011**

Insgesamt wurde der Stadt von der Rechtsaufsicht eine solide Haushaltsplanaufstellung 2012 und -abwicklung in den vergangenen Jahren mündlich bestätigt.

Zum heutigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, dass kein Nachtragshaushalt nötig ist. Wie in den vergangenen Jahren mussten bisher keine nicht veranschlagten bzw. zusätzlichen Ausgaben bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den Gesamtausgaben erheblichen Umfang geleistet werden.

Generell kann zum Haushaltsstand 12.10.2012 mitgeteilt werden, dass nach der lfd. Haushaltsüberwachungsliste keine ungewöhnlichen außerplan- bzw. überplanmäßigen Ausgaben vorliegen, welche nicht am Jahresende durch Deckungsvermerke ausgeglichen werden könnten.

Aufgrund der bis dato „guten“ Gewerbesteuererinnahmen und Einkommensteuerbeteiligung 2012 besteht die Aussicht, dass eine geringere Rücklagenentnahme aus dem Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts nötig sein wird, als mit 2,5 Mio. Euro veranschlagt ist.

Auf der anderen Seite besteht aber dadurch auch die Möglichkeit, die eingeplanten Kreditaufnahme zu reduzieren.

Im Einzelnen und anhand von Schaubildern geht Herr Napieralla auf die Entwicklung der Einkommensteuerbeteiligung und der Gewerbesteuer sowie auf den stand der Rücklagen und Schulden ein.

Insgesamt entwickelte sich der Haushaltsverlauf 2012 bis dato gut. Die Stadt steht derzeit, trotz bereits getätigten unrentierlichen Kreditaufnahmen, finanziell weiter auf gesunden Beinen. Diese Aussage wird aber entscheidend davon geprägt sein, wie sich die zukünftige Konjunkturlage entwickelt. Europaweit, aber leider bereits auch deutschlandweit, zeichnet sich eine Konjunkturabschwächung an. Wie wirkt sich diese auf unsere bislang dahingehend immer robuste- Region aus, ist die Frage.

Die Stadt wäre nicht mehr auf der sicheren Seite, wenn zum Haushaltsausgleich weiterhin auf nicht belegbare zusätzliche Steuereinnahmen aufgrund der vorliegenden Konjunkturlage gesetzt werden würde – zu risikoreich. Die Orientierungsdaten im Dezember werden mit Spannung erwartet.

Von besonderer Bedeutung ist auch, wie sich die vorher genannten Investitionsmaßnahmen mit ihren zusammenhängenden Unterhalts- und Folgekosten bewältigen und weiter zinsgünstig finanzieren lassen.

Heute stimmt die Finanzlage bei der Stadt Ebersberg!

### **TOP 3. Verschiedenes**

---

öffentlich

#### **Sachverhalt:**

a) Herr Napieralla trägt die in der Zeit vom 28.08. bis zum 30.10. 2012 eingegangenen Spenden vor. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen die Annahme.

### **TOP 4. Wünsche und Anfragen**

---

öffentlich

#### **Sachverhalt:**

a) Stadtrat Schechner bedankt sich für die Einstellung eines Archivs für Sitzungsprotokolle auf der städtischen Website.

b) Stadtrat Schechner erkundigt sich, ob beim Kanalbau in Altmannsberg bereits festgestellt worden ist, dass die Rohre schon beim Einbau schadhaft gewesen sein sollen. (Anm.: Die Rohre sind vor 5 Jahren eingebaut worden, waren zu dem Einbauzeitpunkt absolut in Ordnung. Nun ist die Schadhafte festgestellt worden. Die Lieferfirma der Rohre hat sich bereit erklärt, die jetzigen Baukosten voll zu übernehmen)

c) Stadträtin Anhalt lobt die Organisation und Durchführung des diesjährigen Waldfestes inklusive der Eröffnung der Ausstellung „Aufgetischt“.

d) Stadträtin Warg-Portenlänger regt an, das Buswartehäuschen in der Schwabener Straße entweder mit einer Beleuchtung zu versehen oder in Richtung Straßenlaterne zu verlegen.

e) Stadträtin Warg-Portenlänger fragt an, ob die Apfelallee nördlich des Egglburger Sees der Stadt Ebersberg gehört. In dem Falle sollten die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert werden, dass die Äpfel geerntet werden dürfen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 19:50 Uhr

Stadt Ebersberg, den 06.11.2012

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Herr Ipsen  
Schriftführer/in